



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kreistagsabgeordnete,**

nachdem sich die schleswig-holsteinische CDU für eine Koalition mit den Grünen ausgesprochen hat, sind die Gespräche zur Bildung einer neuen Landesregierung in vollem Gange und sollen nach den Plänen der Parteien noch vor Beginn der Sommerferien abgeschlossen werden. Wenn die Verhandlungen erfolgreich verlaufen und die Verhandler ihren ambitionierten Zeitplan einhalten, könnte Daniel Günther bereits am 29. Juni zum zweiten Mal zum Ministerpräsidenten gewählt werden.

Bis es soweit ist, verfolgen sicherlich auch Sie mit Spannung, welche politischen Ziele sich die neue Landesregierung setzen wird und welche Auswirkungen diese insbesondere auf die Kreise haben werden. Die Herausforderungen, vor denen das Land und seine Kommunen stehen, sind hoch: die Zukunft der medizinischen Versorgung, Klimaschutz und Energiewende, Digitalisierung und Mobilitätswende sind dabei nur einige Schlagworte von vielen, die nicht nur umgesetzt, sondern auch finanziert werden müssen. Unsere Erwartungen an die neue Legislaturperiode haben wir den Parteien übermittelt und Ihnen in der letzten Ausgabe unseres Newsletters vorgestellt.

Auch jenseits der bereits genannten Herausforderungen und möglicher neuer landespolitischer Zielsetzungen sind die Kreise weiterhin hohen Anforderungen ausgesetzt. Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen beschäftigen weiterhin insbesondere die Gesundheitsämter und die Bewältigung des Flüchtlingszuzuges ist trotz moderater Zugangszahlen weiterhin mit hohem Aufwand für die Kreise verbunden. Der sog. „Rechtskreiswechsel“, also der Übergang der Geflüchteten vom Leistungsregimes des Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II, oder die technischen Schwierigkeiten bei der erkennungsdienstlichen Behandlung bzw. der Ausstellung von Fiktionsbescheinigungen fordern die Verwaltungen derzeit außerordentlich.

Daneben treten die bekannten „Dauerthemen“ wie die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, über deren Fortschritt der Geschäftsführer des ITVSH, Dr. Philipp Willer, in dieser Ausgabe des Newsletters berichten wird.

Herzlichst Ihr

Carsten Schreiber

Inhalt

Editorial 1

Status der OZG-Umsetzung in
den Kommunalverwaltungen
Schleswig-Holsteins 2

Die EnergieOlympiade 2022/23
startet am 1. September 3

Kurznachrichten 4

Termine 4

STATUS DER OZG-UMSETZUNG IN DEN KOMMUNAL- VERWALTUNGEN SCHLESWIG-HOLSTEINS

VON DR. PHILIPP WILLER, GESCHÄFTSFÜHRER DES ITV.SH

Der ITVSH wurde am 01. Januar 2019 gegründet mit dem Ziel, die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) in den schleswig-holsteinischen Kommunalverwaltungen zu koordinieren und die Verwaltungen bei der Digitalisierung im Allgemeinen zu unterstützen.

Die erste Phase der OZG-Umsetzung war dadurch bestimmt, Online-Dienste und Basiskomponenten zu entwickeln. So konnten zum Beispiel die Dienste im Zusammenhang mit der internetbasierten Fahrzeugzulassung (iKfz) und vor Allem das Bürgerportal entwickelt und ausgerollt werden. Im Zuge der Entwicklung wurde schnell deutlich, dass die Entwicklung und Zurverfügungstellung eines Online-Dienstes nicht ausreichend ist für die Digitalisierung eines Antragsprozesses in einer Kommune. Um tatsächlich vollständig digitale Prozesse zu realisieren, wird eine Vermittlungsschicht benötigt, die dafür sorgt, dass Anträge elektronisch in den Verwaltungen an die richtige Stelle gelangen und dort medienbruchfrei weiterbearbeitet werden können, im besten Fall bis zum digitalen Bescheid. Dem ITV.SH ist es unter Mitarbeit der Kommunen in Schleswig-Holstein, zusammen mit dem Land Schleswig-Holstein und der Dataport AöR, gelungen, eine solche Vermittlungsschicht zu konzipieren und zu realisieren: das Kommunale OSI-Plugin. Im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten und Online-Dienste ergibt sich nun ein schlüssiger Gesamtprozess, der es ermöglicht, bei den ersten Diensten vollständig digitale Prozesse von der Antragstellung und Bearbeitung bis zum Bescheid zu realisieren.

In der zweiten Phase folgt nun das Ausrollen und die Nachnutzung der angebotenen Basiskomponenten und Online-Dienste in die Kommunalverwaltungen. Die ersten Projekte sind abgeschlossen und es zeigt sich, dass ein gewisser Anpassungsbedarf in den Verwaltungen von Nöten ist, um die elektronischen Anträge erst zu empfangen, dann digital zu bearbeiten und zu guter Letzt dann auch elektronisch zu bescheiden. Schon jetzt sehen wir, dass sich der bisherige Aufwand gelohnt hat. Für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen ist es leichter und schneller, Anträge online zu stellen und dann die weitere Kommunikation mit dem zuständigen Amt elektronisch abzuwickeln. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen ergeben sich Verbesserungspo-



tenziale. So können Anträge auch außerhalb des Büros bearbeitet werden, ohne auf Papierakten angewiesen zu sein. Des Weiteren können Anträge einfacher und schneller bearbeitet werden, da langwierige interne Postlaufzeiten vermieden werden und Routinetätigkeiten auf elektronischem Wege eliminiert, automatisiert oder zumindest vereinfacht werden können.

Für die Kommunalverwaltungen ist es sinnvoll, diese Potentiale zu nutzen und die Digitalisierung weiter voran zu treiben. Digitale Prozesse, die bereits in der Privatwirtschaft angewendet werden, sollen nun auch in der öffentlichen Verwaltung etabliert werden. Dies kann nicht von heute auf morgen geschehen und sollte in mehreren Schritten vollzogen werden. Wichtig ist es, den ersten Schritt zu tun. Es hat sich als ein sinnvolles Vorgehen erwiesen, zunächst mit einigen wenigen Diensten zu beginnen, dort erste Erfahrungen mit der Bearbeitung digitaler Anträge zu sammeln und dies dann sukzessive auf weitere Bereiche auszuweiten.

Damit die Kommunalverwaltungen möglichst einfach und schnell Online-Dienste und Basiskomponenten nachnutzen können, wurde ein Webshop aufgesetzt, in dem Produkte bestellt und Informationen gefunden werden können (<https://shop-digitales.schleswig-holstein.de>).

Das Team des ITV.SH unterstützt gern mit Rat und Tat und den benötigten Informationen.

DIE ENERGIEOLYMPIADE 2022/23 STARTET AM 1. SEPTEMBER

Unter dem Motto „Energie in Bestform“ ruft zum elften Mal die gemeinnützige Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) alle Kommunen und kommunalen Zweckverbände zur Teilnahme an der EnergieOlympiade auf, in deren Jury auch der Schleswig-Holsteinische Landkreistag vertreten ist. Es winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 100.000 Euro den Gewinnern zu. Die Siegerehrung soll in diesem Jahr wieder live stattfinden unter der Beteiligung des Schirmherren Ministerpräsident Daniel Günther.

Auszeichnungen gibt es in vier Disziplinen: Im Energie-Projekt geht es um Energie- und Kosteneinsparungen durch große und kleine Investitionen sowie Verhaltens- oder organisatorische Maßnahmen. Beim MobilitätsPreis sind alle Projekte einer klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität in großen oder kleinen, städtischen oder

ländlichen Kommunen gefragt. In der Disziplin Energie-Konzept werden vorbildliche Planungen und Konzepte prämiert – z.B. vorbildliche Wärmeplanungen und Wärmenetze, Quartierssanierungen oder klimafreundliche Planungsansätze beim Bauen oder Verkehr. Schließlich wird noch der oder die EnergieHeld:in gesucht: Eine Auszeichnung für vorbildliches ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für kommunale Energieprojekte.

Bewerbungen können unter www.energieolympiade.de eingereicht werden. Die Bewerbungsfrist beginnt am **1. September** und läuft bis zum **1. Dezember 2022**. Die Siegerehrung ist für Sommer 2023 geplant. Wer sich von früheren Beiträgen inspirieren lassen will findet auf der Webseite eine Projektdatenbank aller früheren Wettbewerbsbeiträge.



KURZNACHRICHTEN

Impfstellen Bilanz

Nach den Planungen des Landes sollen mit Wirkung zum 01.07.2022 statt der bisher 21 nur noch 15 Impfstellen in Schleswig-Holstein betrieben werden. Dabei soll es eine Impfstelle pro Kreis bzw. pro kreisfreier Stadt geben, um einerseits ein ausreichendes und flächendeckendes Angebot zu gewährleisten, andererseits aber auf die stark gesunkene Nachfrage reagieren zu können. Aktuell läuft hierzu der Abstimmungsprozess mit dem Land. Tatsächlich ist die Auslastung in den inzwischen nicht mehr von den Kreisen und kreisfreien Städten betriebenen Impfstellen seit Beginn des Jahres stark zurückgegangen, sodass bisweilen nur ein Bruchteil der theoretisch möglichen Impfungen durchgeführt wurde. Gleichwohl ist das – jedenfalls bis Ende des Jahres – finanzierte Vorhalten der Struktur zu begrüßen, auch um vor eine mögliche neue Pandemiewelle im Herbst und Winter zu kommen und zudem Geflüchteten ein umfassendes Impfangebot geben zu können. Vor diesem Hintergrund haben sich die Kommunen bereit erklärt, weiterhin eine Liegenschaft für die Impfstellen zur Verfügung zu stellen und den Betrieb nach Möglichkeiten zu unterstützen. So bleibt zu hoffen, dass Schleswig-Holstein weiterhin einen der oberen Plätze im „Impf-Ranking“ behält und weiterhin vergleichsweise gut durch die Pandemie kommt.

Vorstellung des neuen Referats VIII „Bildung“

Im Rahmen mehrerer Veränderungen des Geschäftsverteilungsplans des Schleswig-Holsteinischen Landkreistags wurde die Geschäftsstelle zum 01.03.2022 um das neu gegründete Referat „Bildung“ ergänzt. Das Referat soll den Bildungsbereich künftig ganzheitlich abbilden und umfasst daher die frühkindliche Bildung (Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege), den schulischen Bereich inklusive aller Fragen der digitalen Bildung und schließlich auch sämtliche berufsbezogenen Themen. Übernommen wurde der Bereich von Herrn Dr. Daniel Berneith, der seit April 2019 mehrfach an den Landkreistag abgeordnet war und nunmehr dauerhaft in der Geschäftsstelle tätig sein wird.

TERMINE

➡ JUNI

29.06. 15.00 Uhr

Landräterunde 4/2022, Kiel

Alle Termine für 2022 finden Sie unter:
www.sh-landkreistag.de/aktuelles/termine/



Jetzt beraten lassen!
Besuchen Sie uns unter www.hansewerk.com/klimaschutz und finden Sie Ihren Ansprechpartner.

Partner für Klimaschutz

Ihre Partnerin für Wasserstoff

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.



Mehr Energie. Weniger CO₂